**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 54 (1928)
**Heft:** 6

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

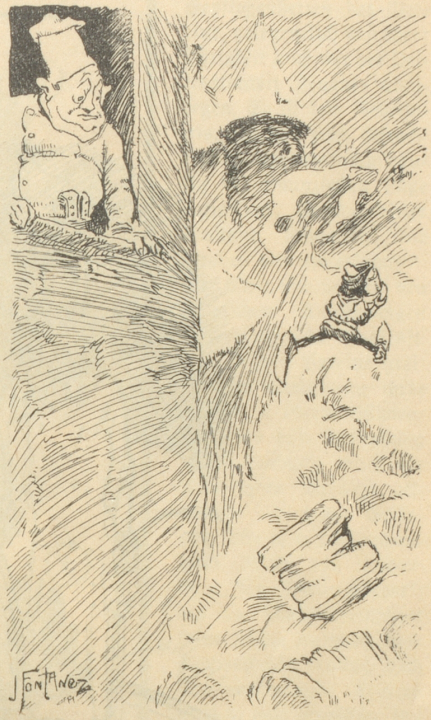
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

(Episode aus der guten alten Zeit)



Der offiz. Uebersetzer: „Was? Sie wissen nicht, was ‚cheibe' heißt?"

Stimmen: „Nein!"

Der offiz. Uebersetzer: „Ich auch nicht."

Der Präsident: „Meine Herren, ich bitte um Andacht — äh — um Ruhe wollte ich sagen — wir haben noch einige eingegangene Antworten zu hören, ehe wir zur gemeinen Debatte — äh — zur allgemeinen Debatte übergehen. Also:

8. Balordaggine! Ich werde schon sorgen, daß unsere Feinde entwaffnet werden."

Stimmen: „Uebersetzen!"

Der offiz. Uebersetzer: „Ich denke, die Herren Delegierten sollten doch endlich wissen, was „Blödsinn" heißt und zwar in allen europäischen Sprachen."

Der Präsident:

9. „Nereisilivic Nerabrab eid Neffaw enho riw nellos eiw?"

Stimmen: „Ue—ber—setz—en!"

Der offiz. Uebersetzer: „Muß rückwärts gelesen werden."

Der Präsident: „Sie sehen, meine Herren, daß eine allgemeine Entwaffnung nicht besonders populär zu sein scheint. Meine Stenotypistin, die ich um Rat fragte, sagte noch gestern zu mir: Wenn wir keine Armee hätten, so hätten wir auch keine Offiziere mehr und wir wären darauf angewiesen, mit blöden Zivilisten in den Dancings zu foxtrotteln — pfui Teufel!"

Eine Delegierte: „Ganz meine Ansicht."

Der Präsident: „Mit dem Entwaffnen ist es also nichts; was das Bewaffnen anbelangt —"

Granatopouloff: „Herr Präsident, mein Nachbar, der Delegierte Abmurksowitsch, hat zwei geladene Brownings in der Tasche, und ich möchte anfragen, ob dies dem Reglement dieser Versammlung nicht wider—"

Abmurksowitsch: „Sie gemeiner Lügner, Sie — zwei Brownings hätte ich in der Tasche? Ich bitte zu konstatieren, daß es Mauser parabellum sind und keine Brownings."

(Der Präsident konstatiert.) „Herr Granatopouloff, ich bitte Sie, die beleidigende Aeußerung zurückzunehmen." (Granatopouloff nimmt zurück.)

Der Portier: „Herr Granatopouloff, Sie haben vergessen, Ihre Handgranaten an der Garderobe abzugeben."

Granatopouloff: „Es heißt doch, „nasse Schirme" sind an der Garderobe abzugeben!"

Der Portier: „Allaaadings — sowie Schießwaffen. Sie, Herr Janosch, geben Sie mal Ihr Maschinengewehr her!"

Janosch: „Der Krapülinsky soll seines zuerst hergeben."

Krapülinsky: „Was! Sie gemeiner Denunziant, soll ich Goulasch aus Ihnen machen?"

Eine Stimme: „Wie schreibt sich das?"

Der offiz. Uebersetzer: „Richtiger Gulgas, eigentlich Gulgashus, spreche Gulljahschhusch."

Eine Stimme: „Um Gotteswillen!"

Der Präsident: „Bitte, keine Persönlichkeiten — *pas de personalités*, wie man in Paris sagt."

Eine Stimme: „Was sagt man sonst noch in Paris?"

Der Präsident: „Es heißt: Chacun son tour, comme à Paris!"

Eine Stimme: „Uns is et schließlich schnuppe, wat man in Paris sagt."

Eine Stimme: „So? Und was Poinrond in Straßburg sagen wird?"

Eine Stimme: „Noch schnupper!"

Eine Stimme: „Barbar! Hunne!! Belgischer Kinderabschneider!!!"

Eine Stimme: „Rotkreuzbeamtenaugenausstecher!!"

Eine Stimme: „Bitte kürzere Vokabeln zu gebrauchen, wir kommen nicht mehr mit!"

Der Präsident: „Sie sehen, meine Herren, daß es mit der Bewaffnung noch schlimmer aussieht als mit der Entwaffnung. Infolgedessen beauftrage ich eine zweite Entwaffnungskonferenz auf Juni einzuberufen, die dann entscheiden soll, wann die zweite Bewaffnungskonferenz stattzufinden hat."

Jack Hamlin

Gen.-Vertr.: Bansi-Ammann, Zürich 1, Torgasse 6 p.